

Umfrage: Erste Konsequenzen

Rathaus will sich mehr um Firmen kümmern

Unternehmen sind mit dem Standort Ahrensburg zwar zufrieden, wünschen sich aber bessere Kontakte.

Von Michael Degenhard

Ahrensburg - Das Ergebnis ist in der Kurzfassung deutlich: 83 Prozent aller Ahrensburger Unternehmen sind eng verbunden mit der Stadt und werden dem Standort auch weiterhin die Treue halten. Ein guter Wert, denn bei vergleichbaren Umfragen in anderen Städten wurde selten ein so großer Zuspruch unter Gewerbetreibenden ermittelt.

An der Umfrage, deren Ergebnisse Wirtschaftsförderin Christiane Link im Rathaus präsentierte, nahmen 163 Unternehmen aus der ganzen Stadt teil. Das Image der Stadt und auch die Wohnqualität für Mitarbeiter beurteilten alle Unternehmen äußerst positiv. Dieser Eindruck deckt sich mit jüngst vorgestellten Zahlen aus Umfragen des Cima-Instituts: Auch 97,6 Prozent der Ahrensburger Bürger fühlen sich in ihrer Stadt wohl.

Christiane Link ist daher auch zufrieden mit dem Ausgang der Befragung. "Die hier angesiedelten Betriebe sind sehr loyal dem Standort gegenüber. Das macht die Stadt auch für die Zukunft interessant." 75 Prozent der Unternehmen wollen weiter in den Standort investieren.

Link ist seit knapp drei Jahren als Wirtschaftsförderin der Stadt im Einsatz und war zunächst vorrangig damit beschäftigt, neue Betriebe anzusiedeln. "Aber auch die Betreuung vorhandener Unternehmen ist enorm wichtig für den Standort und um zu erfahren, was die Firmen wollen", so Link. Sie betont, dass Unternehmen jederzeit mit Anregungen und Problemen auf sie zukommen können. Denn nur wenn sie die Probleme kenne, könne sie auch etwas für die Lösung unternehmen. Christiane Link möchte deshalb ihre Kontakte noch weiter ausbauen.

Weniger zufrieden sind die Unternehmen hingegen mit der Verkehrssituation. Betriebe in der Innenstadt - zum Großteil Einzelhändler - bemängeln die "katastrophale" Parkplatzsituation und fordern Verbesserungen.

Ein Großteil der Betriebe im nördlichen Gewerbegebiet spricht sich zudem für eine Entlastungsstraße vom Gewerbegebiet hinüber zur B 75 aus. Auch die Wirtschafts- und Aufbaugesellschaft Stormarn (WAS) hat diese Nordtangente zuletzt vehement gefordert.

Lob gab's für den neuen Bahnhof am Stadtteil Gartenholz: Er wird für die Mitarbeiter der Firmen eine bessere Anbindung an den öffentlichen Nahverkehr mit sich bringen.

Verena Fehling, Sprecherin der Basler AG, freut sich über die neue Haltestelle: "Viele unserer Mitarbeiter kommen aus Hamburg, und für die wird die Anreise endlich einfacher - die Busanbindung ist nämlich nicht optimal", sagt sie. Generell sieht sie als entscheidende Standortfaktoren für Ahrensburg die Nähe zu Hamburg und die schnelle Erreichbarkeit des Flughafens. Zudem können Fachkräfte in vielen Fällen problemlos von der Technischen Universität in Harburg sowie der Fachhochschule Kiel rekrutiert werden.

Die Kommunikation mit der Wirtschaftsförderung der Stadt empfindet die Basler-Sprecherin als angenehm. "Bei Problemen hat die Stadt eigentlich immer ein offenes Ohr für unsere Anliegen", sagt Fehling.

Ähnlich sieht es auch der Geschäftsführer der Ewert Holding GmbH (EAE), Frank Wöstmann. "Durch die neue Haltestelle der Bahn wird der Standort attraktiver. Zudem ist die Lage im Hamburger Speckgürtel und die Autobahnnähe natürlich von Vorteil." Auch Lübeck sei über den Ostring und die A 1 schnell zu erreichen. Das Unternehmen hat seinen Firmensitz bereits seit 47 Jahren in Ahrensburg. EAE gehört damit zu den fast 40 Prozent der Firmen, die schon seit mehr als 20 Jahren in der Stadt sind.

Unternehmen sind mit dem Standort Ahrensburg zwar zufrieden, wünschen sich aber bessere Kontakte.

Verbesserungspotenzial sieht die Untersuchung der Lindauer "Qualität und Marktforschung" in den Leistungen der Stadt. Die Außendarstellung und Erreichbarkeit müsse verbessert werden. "Da müssen wir dringend etwas tun", meint Bürgermeisterin Ursula Pepper. Wirtschaftsförderin Caroline Link ergänzt: "Die Mitarbeiter im Rathaus und ich stehen jederzeit zur Verfügung. Ich komme auch morgens um sieben Uhr in den Betrieb."

erschieden am 20. Februar 2009